

- 14) Was versteht man unter Konsequentialismus?
- 15) Was bedeutet Deontologische Ethik?
- 16) Wie definiert man Tugendethik?
- 17) Was ist eine Wertepyramide?
- 18) Wie wichtig ist Gerechtigkeit und Gleichheit?
- 19) Ist beschreiben und bewerten gut?
- 20) Was ist die Definition eines naturalistischeren Fehlschlusses?
- 21) Was ist nikomachische Ethik?
- 22) Was meinte Kant mit Tugendethik?
- 23) Ist christliche Ethik gleich wie Ethik?
- 24) Was meinte Freud (Gewissen)?
- 25) Was meinte Fromm (Gewissen)?
- 26) Wie definiert man Autonomie?
- 27) Wie wichtig ist Freiheit und Verantwortung?
- 28) Ist die Verwirklichung von Werten wirklich so wichtig?
- 29) Was ist das Rad der Emotionen (Plutchik)?
- 30) Hat man von klein auf Gefühl und Moral?
- 31) Was ist Scham?

Zusammenfassung Fragen

In dem ersten Kapitel „wozu etisch handeln“ geht es um Fragen wie, was ist eine etische frage.

Eine etische Frage ist die Frage was man in einer gewissen Situation tun sollen, was richtig ist und was falsch. Moral wird in der Umgangssprache oft als Synonym für Ethik benutzt, das ist aber nicht ganz richtig da sich diese zwei Begriffe durchaus unterscheiden. In Ethik gibt es mehrere Richtungen oder Bereiche, in verschiedenen Berufen werden verschiedene Ethische Fragen formuliert, gestellt und bearbeitet. Moral

und Werte kommen von zwei verschiedenen Bereichen, erstens Einfluss der Freunde, wie man aufwächst und deine Familie auf dich abfärbt, der andere Bereich ist die allgemeine Gesellschaft z.B Gesetze, allgemein anerkannte Regeln und Normen. Gut ist in der Ethik das Gegenteil des Bösen oder des Falschen. In der Moral wird mit Böse eine Handlung beschrieben, die nicht zur Verwirklichung des Guten führt, quasi wo ein Mensch die Wahl gehabt hat sich für das Gute zu entscheiden aber sich dagegen entschieden hat. Laster sind Eigenschaften, die sich ein Mensch durch wiederholte Aktionen angeeignet hat, eine Tugend ist eine Charaktereigenschaft, die man sich bewusst angeeignet hat. Wichtige Tugenden sind zum Beispiel Freundlichkeit oder Gerechtigkeit. Freiheit und Verantwortung sind wichtige Aspekte in der Ethik, mit Freiheit wird die Fähigkeit bezeichnet Entscheidungen frei von diversen Einflüssen treffen zu können. Verantwortung hingegen bedeutet, dass man für diverse Folgen eine Entscheidung, die man getroffen hat, auch verantwortlich ist und die Konsequenzen auch akzeptiert. Rechte sind Freiheiten, auf die man Anspruch hat, Pflichten hingegen sind Dinge, die man machen muss, um die gesellschaftlichen Normen zu erfüllen. Gefühle spielen immer eine Rolle bei Entscheidungen und Handlungen, selbst bei rationalen Entscheidungen haben Gefühle ihre Finger im Spiel und beeinflussen das Ergebnis, dies ist aber durchaus nicht schlecht, da Gefühle und Verstand keine Gegensätze sind. Güterabwägung ist, wenn man verschiedene Aspekte in einer Situation vergleicht und gewichtet, um zu einer Lösung zu kommen. Der Konsequentialismus ist eine Theorie, die aussagen soll, dass wenn bei einer Handlung mehr gute als nicht gute Folgen entstehen, dass es eine moralisch gute Handlung gewesen ist. Deontologische Ethik auch Pflicht Ethik ist, anders als der Konsequentialismus der Meinung, dass Handlungen anhand der inneren Qualität und nicht nach den Folgen beurteilt werden sollte. Die Tugendethik besagt das man sich auf die Entwicklung von Tugenden konzentrieren sollte und man richtiges und gutes Handeln erlernen kann und soll. Eine Wertepyramide ist eine Abbildung in der verschiedene Werte gewichtet sind, so eine Pyramide kann von Person zu Person durchaus sehr unterschiedlich sein. Die Begriffe Gerechtigkeit und Gleichheit sind trotz ihrer Ähnlichkeit nicht synonym, Gleichheit beschreibt Freiheit und Äquivalenz, welche wiederum für Leistung und Gegenleistung steht. Gerechtigkeit beinhaltet die Verteilung von Gütern und die Wahrung von Rechten.

Beschreiben und bewerten bedeutet, sich zunächst einen Überblick /Verständnis für ein Thema zu schaffen, es zu analysieren und die Eigene Meinung/Perspektive zum Ausdruck bringen. Der naturalistische Fehlschluss bedeutet, dass wenn etwas ist, wie es ist es nicht unbedingt so sein sollte, z.B. Viele Leute Lügen Manchmal, trotzdem ist Lügen nicht unbedingt moralisch vertretbar. Die nikomachische Ethik ist ein Text den Aristoteles verfasst hat. In dem Text geht es unter anderem, um den Sinn des Lebens und anderen Ethischen Fragen. Aristoteles benannte seinen Text nach seinem Sohn,

Nikomachos. Tugendethik war für Kant eine Ethik, in der man sich auf innere Qualitäten des Charakters konzentrieren sollte. Die Christliche Ethik basiert auf den der Bibel und auf den Lehren von Jesus, sie hebt Werte wie Nächstenliebe, Vergebung und Gerechtigkeit hervor. Wichtig in der Christlichen Ethik sind die Goldenen Regeln, wie z.B. „Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest“. Freud sagte, dass das Gewissen eine Art Psychologische Struktur der Persönlichkeit sei. Diese Struktur unterteilte er in drei Teilbereiche: ich, Es und Über-Ich. Fromm sah das Gewissen als eine, auf moralischen Werten basierende innere Stimme an. Autonomie bedeutet das man eigene Entscheidungen treffen kann. In Ethischen sinn wird es oft als Grundrecht benützt. Freiheit und Verantwortung spielen eine wichtige rolle bei Gesellschaftlichen und Ethischen Diskussionen. Freiheit und Verantwortung fördern auch das Zusammenleben in einer Gesellschaft, weil sie wichtige Werte wie z.B. Respekt unterstützen. Die Verwirklichung von werten ist sehr wichtig da man sich an ihnen Orientieren kann und den Zusammenhalt fördern. Das Rad der Emotionen ist eine Grafische Darstellung der Emotionen der Menschen und wie sie miteinander interagieren. Ähnlichere Emotionen liegen näher beieinander als Emotionen, die sich nicht so sehr ähneln. Kinder empfinden schon sehr früh Emotionen und Lernen von ihren Eltern/Betreuern was richtig und was Falsch ist. Scham ist eine Emotion die man häufig verspürt wenn man glaubt das man sich nicht an bestimmte Normen gehalten hat, oder persönliche Werte verletzt hat.

Ethik

Ü1.1

Ich war kränklich und habe überlegt, ob ich zuhause bleiben soll, statt in die Schule zu gehen.

1. Ich habe mir angeschaut welche Fächer ich an dem Tag habe und ob diese wichtig sind (eg. Wegen Tests)

Ü1.2

Meine Mutter wollte das ich etwas im Garten mache, ich wollte aber eigentlich zu meinem Vater da Wochenende wahr und ich jedes Wochenende zu Meinem Vater gehe.

Güter:

1.Mutter helfen

2.Vater sehen

Ich habe abgeschätzt, wie lange ich im Garten brauchen würde und wie viel Zeit ich dann noch mit meinem Vater hätte. Ich habe mich dann dazu entschieden im Garten zu helfen und dann zu meinem Vater zu gehen.

Ü1.3

Bereichsethiken:

1. Politik: Ernsthaftigkeit, Gerechtigkeit

2.Familiäres Umfeld: Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit

3.Freunde: Fairness, Ehrlichkeit

Ü1.4

[illegible]

Ü1.5

Antworten Aaron:

1. Erlichkeit
2. Aufrichtigkeit, Loyalität
3. Erlichkeit, weil ich es übe
4. nein
5. Neue Schule
6. Erlichkeit, besseres Zusammenleben mit Familie

6) Ü1.6 (S. 6)

a) Steuern sind wichtig für den Bau von Krankenhäusern, Schulen, Straßen und natürlich um Beamte wie Polizisten, Ärzte und Lehrer zu bezahlen. Ich denke zwar, dass manche Menschen die Steuergelder für eigene Zwecke benutzen, trotzdem sind Steuern wichtig, eben für oben genannte Punkte.

b/c) Ich denke, dass das jetzige Steuer System relativ gut ist, allerdings könnte man den Prozentsatz der Steuern der höheren Einkommensklassen durchaus etwas erhöhen. Eine allgemeine Steuererhöhung ist jedoch nicht so gut, da bereits jetzt viele Bürger sehr sparsam leben müssen.

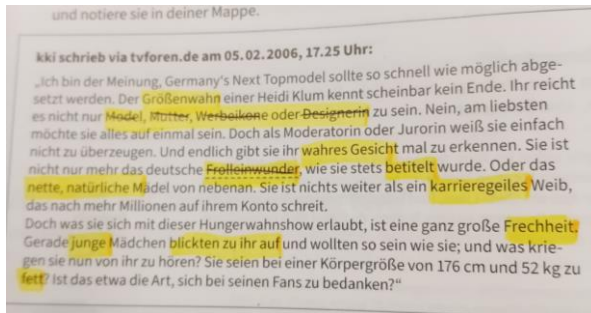
d) Totale Gerechtigkeit im Steuersystem wäre, wenn alle gleich viel zahlen und gleich viel verdienen, das funktioniert aber nicht im praktischen Sinne, da es immer Leute geben wird, die mehr als andere verdienen/besitzen wollen. Eine Lösung könnte eine Steuer sein, die im Verhältnis zum Besitz und dem Einkommen ist.

7) Ü1.7 (S. 7)

- In dem jetzigen System wäre es nicht sehr tragisch, wenn wenige Personen Steuerhinterziehung betreiben, allerdings ändert sich das drastisch, sobald es viele Leute machen, da unser gesamtes System darauf aufgebaut ist.
- Ich würde nicht sehr gerne in so einem System ganz ohne Steuern leben, da es ein komplettes Chaos wäre.

8) Ü1.8 (S. 8)

- Wertwörter sind Worte die Bestimmte Werte/Eigenschaften einer Person Ausdrücken und Beschreiben, diese Wörter können positiv wie negativ sein. Wertwörter können aber von Person zu Person sehr unterschiedlich sein da man verschiedene Erfahrungen mit den Wörtern gemacht hat und andere Meinungen als andere Menschen ausgebildet hat.
- Die Wirkung von Wertwörtern kann man in den Wörtern: Stärkend, Verletzend und Neutrales Betiteln zusammenfassen.



9) Ü1.9 (S. 9)

Lügen

Warum lügt man?

10) Ü1.10 (S. 10)

11) Ü1.11 (S. 11)

12) Ü1.12 (S. 11)

13) Ü1.13 (S. 12)

14) Ü1.14 (S. 13) [Gestalte kein Plakat, sondern eine Mindmap mit Canva]

15) Ü1.15 (S. 14)